

Geschäftsbericht 2013







Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Einleitung	4
Mitgliederverzeichnis	5
Organe der BO Milch	6
Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung	8
<hr/>	
Schwerpunktthemen	
Richtpreise der BO Milch	10
Segmentierung	13
Fonds Marktentlastung	17
<hr/>	
Jahresrechnung	
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Revisionsbericht	20



Das Geschäftsjahr 2013, das Jahr der Normalisierung und vieler Veränderungen

Für die gesamte Milchbranche und ganz speziell für die Branchenorganisation Milch (BOM) war das Jahr 2013 ein Jahr der grossen Veränderungen. Stichworte dazu sind: Erholung der Produzentenpreise, tiefere Produktion, Allgemeinverbindlichkeit des Bundes für die Marktsegmentierung, Reorganisation und Verkleinerung der Geschäftsstelle und Wahl eines neuen Geschäftsführers.

Nachdem sich weltweit die Märkte erholt haben und in der Schweiz die Milchproduktion nach mehreren Jahren des Anstieges wieder auf das Niveau von vor 2010 gesunken ist, haben sich die Produzentenpreise deutlich nach oben bewegt, und C-Milch wurde praktisch keine mehr angeboten. Und seit längerer Zeit waren die preisdrückenden Butterlager praktisch leer. Die BOM hat mit dem Fonds Marktentlastung Wirkung erzielt und die überschüssigen Butterlager wurden dank Export vom Inlandmarkt genommen. Damit war die Basis gelegt, dass sich die Inlandpreise erholen konnten. Nachdem der Bundesrat auf den 1. Juli 2013 die Segmentierung der BOM für allgemeinverbindlich erklärt hat und diese mindestens bis am 30. Juni 2015 gilt, haben wir uns mit hoher Priorität um die korrekte Umsetzung gekümmert. Dazu hat die Geschäftsstelle die Verträge eingesehen und zusammen mit der TSM Treuhand die Mengenmeldungen auf ihre Kongruenz überprüft. Für die erkannten Mängel hat sie Korrekturen gefordert und den Organisationen Fristen zur Behebung gesetzt. Im Sommer 2013 hat der Vorstand zudem eine unabhängige Sanktionskommission eingesetzt. Seit Oktober 2013 ist diese aktiv. Sie hat die Aufgabe, nicht korrekte Verträge zu überprüfen und allenfalls Nachbesserungen zu verlangen und im Falle einer Verweigerung auch griffige Sanktionen durchzusetzen. Die Sanktionskommission agiert unabhängig vom Vorstand. Wir dürfen feststellen, dass dank diesen Massnahmen im Verlauf des Jahres grosse Fortschritte erzielt worden sind und die Segmentierung etabliert ist und die gewünschte Wirkung im Milchmarkt erzielt.

Mit dem Entscheid des Vorstandes vorläufig auf eine Weiterführung des Marktentlastungsfonds und des Interventionsfonds zu verzichten, wurde die operative Tätigkeit wesentlich verkleinert. Zudem wird die Erfassung der Grundlagendaten für die Segmentierung bei der TSM eingekauft. Dadurch wurde die Geschäftsstelle auf eine Vollzeitstelle reduziert. Nachdem der Geschäftsführer Daniel Gerber per anfangs Jahr 2014 zum Geschäftsführer der Suisselab AG gewählt worden ist, beschloss der Vorstand die BOM – Geschäftsstelle in die Strukturen der TSM zu integrieren. Der neue Geschäftsführer, Stefan Kohler, hat ab dem 1. Januar 2014 sein Büro bei der TSM und alle Backoffice-Bereiche werden dort eingekauft. Damit konnten die Kosten deutlich gesenkt werden und Synergiegewinne sind offensichtlich. Die Folge davon sind ein Antrag an die Delegierten, die Mitgliederbeiträge ab dem Geschäftsjahr 2014 zu reduzieren.

Seit Ende des Geschäftsjahres 2013 steigt die Milchproduktion trotz tieferen Kuhbeständen wieder deutlich an. Der Produktionsanreiz von höheren Preisen zeigt offenbar seine Wirkung. Gleichzeitig steigt auch die Produktionsintensität: Seit dem Ausstieg aus der Milchkontingentierung ist die durchschnittliche Milchablieferung je ha um ganze 600 kg angestiegen. Ob die Agrarpolitik 2014 – 17 diese Intensivierung stoppen kann? Die Antwort wird erst im Verlauf der kommenden Jahre gegeben werden können.

Markus Zemp, Präsident BOM

Einleitung

Die Branchenorganisation Milch hat den Hauptzweck, die Wirtschaftlichkeit ihrer Mitglieder zu stärken. Dafür schafft sie geeignete Instrumente für die Schweizer Milchwirtschaft. Im Geschäftsjahr 2013 haben verschiedene Massnahmen und Instrumente der BO Milch mitgeholfen, diesem Zweck zu dienen indem sie den Milchmarkt weiter stabilisiert haben. Dies war trotz ausgeglichenem Milchmarkt übers ganze Jahr gesehen vor allem in der ersten Jahreshälfte nötig. Das Geschäftsjahr 2013 war geprägt vom Abschluss des Fonds Marktentlastung, der ab Mai 2013 nicht mehr weitergeführt worden war und den Entscheiden über die Verfeinerung des Segmentierungsmodells. In folgenden Bereichen war die BO Milch im Geschäftsjahr 2013 besonders aktiv:

- Festlegung der Richtpreise für A-Milch: Für Januar bis März hat die BO Milch keinen Richtpreis publiziert, aufgrund des fehlenden Entscheids in der Sitzung vom Dezember 2012. Für April und Mai galt für das A-Segment ein Richtpreis von 66 Rp./kg Milch. Für den Monat Juni sowie das dritte und vierte Quartal 2013 galt ein Richtpreis von 69 Rp.
- Festlegung der Richtpreise für B-Milch und C-Milch: Die von der BO Milch für das B-Segment berechneten Richtpreise stiegen von 57,5 Rappen im Januar auf 64 Rappen im Dezember parallel zur Preisentwicklung auf den internationalen Milchmärkten. Noch stärker stiegen auch die Preise für C-Milch, nämlich von 32,8 Rappen im Januar auf 43,5 Rappen im Dezember.
- Bei der Umsetzung der Segmentierung des Milchmarkts sind 2013 grosse Fortschritte erzielt worden. Während zu Beginn des Jahres Vieles noch nicht funktioniert hat, hat sich erstens das Verständnis und zweitens die Meldedisziplin und damit die Zuverlässigkeit der Daten ständig verbessert. Die Hauptziele der Segmentierung, den Preisdruck auf den wertschöpfungsstarken Marktsegmenten zu reduzieren sowie die transparente Weitergabe der Marktentwicklungen über alle Akteure zu gewährleisten, dürfte erreicht worden sein. Der Bundesrat hat die ausführlichen Bestimmungen zur Segmentierung per 1. Juli 2013 als allgemeinverbindlich erklärt.
- Die Allgemeinverbindlichkeit für den Fonds Marktentlastung ist per 30. April 2013 ausgelaufen. Der Vorstand hatte entschieden, den Fonds Marktentlastung nach dieser Zeit nicht mehr weiterzuführen. Das Butterlager in der Schweiz lag im Januar 2013 auf einem sehr tiefen Niveau, nachdem die hohen Bestände mit den Geldern aus dem Fonds bereits im Vorjahr abgebaut worden waren. Insgesamt sind 2013 noch 21,29 Mio Franken aus dem Fonds für bereits im Vorjahr oder in den ersten Monaten 2013 getätigte Exporte an die Verarbeiter ausbezahlt worden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die bestehenden Instrumente der BO Milch die von ihnen erwartete Wirkung weitgehend erzielt haben dürften. Eine genaue Bezifferung dieser Wirkungen ist allerdings naturgemäss nicht möglich, denn zu viele Faktoren beeinflussen den Milchmarkt. Dies hat das Milchjahr 2013 direkt gezeigt. Weil die Rahmenbedingungen im Markt im vergangenen Jahr eher von einem knappen Angebot geprägt waren, wurden die für Milchüberschüsse geschaffenen Instrumente nicht bis an ihre Grenzen geprüft. Mit dem Standardvertrag und der Segmentierung sind die Rahmenbedingungen für einen geordneten Milchmarkt jedoch klar definiert. Die Aufteilung in die drei Segmente im Milchmarkt hat dazu geführt, dass das geschützte und wertschöpfungsstarke A-Marktsegment auf einem Preisniveau lag, das jeweils zwischen 5 und 7,5 Rappen über dem B-Segment lag. 89 % der in der Schweiz produzierten Milch ist 2013 von der Erstmilchkäufern als A-Milch gekauft worden, 10,65 % wurde im B-Segment gehandelt und 0,29 % als C-Milch. Das bisher Erreichte ist im Interesse aller Akteure entlang der Wertschöpfungskette. Allerdings muss das System der Segmentierung noch weiter perfektioniert werden und es muss in der Umsetzung zu einer Selbstverständlichkeit werden. Dem jetzt bestehenden Konsens mit den geschaffenen Instrumenten muss Sorge getragen werden, um in den möglicherweise wieder schwieriger werdenden Zeiten Handlungsspielraum für griffige Massnahmen zur Hand zu haben.

Mitglieder der BO Milch

Organisationen der Produzenten

- Aaremilch AG
- Arnold Produkte AG
- Association des producteurs de Nestlé Broc
- Association des producteurs de lait de consommation neuchâtelois et du Seeland APLCNS
- Association des producteurs de lait de cremo SA APLC
- Association des producteurs de lait de ELSA APLE
- Association des producteurs de Milco
- Berner Emmi Milchproduzenten Organisation Bemo
- Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL
- Milchproduzenten Mittelland MIMO
- Milchverband der Nordwestschweiz MIBA
- Nordostmilch AG
- OP Federazione ticinese produttori di latte
- OPU Chasseral
- OPU Laiteries Réunies de Genève LRG
- OPU Le Maréchal
- PMO Biedermann/Züger
- PMO Bodenseemilch
- PMO Strähl
- PMO Zentral-/Nord- und Ostschweiz
- PO Lobag
- PO Ostschweiz
- Schweizer Milchproduzenten SMP
- Société de fromagerie de Praroman
- Thur Milch Ring AG
- Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP

Unternehmen der Milchindustrie

- Baer AG
- Cremo SA
- Emmi Schweiz AG
- Estavayer Lait SA
- Hochdorf AG
- LATI
- Milco SA
- Nestlé Suisse SA
- Swiss Premium AG
- Vallait SA
- Vereinigung der Schweizer Milchindustrie VMI
- Vereinigung Schweizer Mittelmolkereien VSMM
- Züger Frischkäse AG

Gewerbliche Käser

- Fromarte
- Association des Artisans fromagers romands
- Bernischer Milchkäuferverband
- Genossenschaft Ostschweizer Milchverarbeiter
- Zentralschweizer Milchkäuferverband
- Zürcher Milchkäuferverband

Detailhandel

- Coop
- Migros-Genossenschafts-Bund



Organe der BO Milch

Vorstand

Zemp Markus Seeberg, 5503 Schafisheim (Präsident)

Vertreter Interessengruppe «Produktion»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Bigler Rudolf	Aaremilch AG, 3250 Lyss (Vizepräsident ab 21. 5. 2013)
Hitz Andreas	Mimo, 5034 Suhr (Vizepräsident bis 22. 4. 2013)
Aeby André	SMP, 3000 Bern 6 (ab 22. 4. 2013)
Arnold Walter	PO Ostschweiz, 9215 Schönenberg an der Thur
Banga Christian	MIBA, 4142 Münchenstein
Burren Christian	BEMO, 3144 Gasel (ab 22. 4. 2013)
Furrer Pirmin	Zentralschweizer Milchproduzenten, 6002 Luzern
Girard Samuel	APLC, Rue Rieter 9, 1630 Bulle
Hagenbuch Stefan	SMP, 3000 Bern 6
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Schwager René	Nordostmilch AG, 8401 Winterthur
Werner Roland	Thur Milch Ring AG, 8272 Ermatingen (bis 22. 4. 2013)

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Chevalley Jean-Bernard	Prolait, 1400 Yverdon (ab 22. 4. 2013)
Mori Alfred	APLCNS, 3283 Kallnach
Vonlanthen René	Société de fromagerie de Praroman, 1724 Praroman

Vertreter Interessengruppe «Verarbeiter/Handel»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Willmann Markus	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern (Vizepräsident)
Guggisberg Christian	Coop, 4002 Basel
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hirt Lorenz	Vereinigung der Schweizer Milchindustrie, 3000 Bern
Hofer Ernst	Bernischer Milchkäuferverband, 3401 Burgdorf
Oberli Christian	Genossen. Ostschweizer Milchverarbeiter, 9512 Rossrüti
Oberson Gilles	Estavayer Lait SA, 1470 Estavayer-le-lac
Pellau Michel	Cremo SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Schweizer Werner	Hochdorf AG, 6281 Hochdorf
Stöckli Sandra	Migros Genossenschafts-Bund, 8031 Zürich

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Imhof Daniel	Nestlé SA, 1800 Vevey
Aschwanden Hans	Zentralschweizer Milchkäuferverband, 6377 Seelisberg
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren

Revisor

Schwab Urs Dr. Röthlisberger AG

Geschäftsstelle

Gerber Daniel	Belpstrasse 26, 3007 Bern (Geschäftsführer bis 31. 12. 2013)
Gugger Michael	Belpstrasse 26, 3007 Bern (bis 30. 9. 2013)
Seidel El Hatri Laila	Belpstrasse 26, 3007 Bern (bis 30. 6. 2013)
Kohler Stefan	Weststr. 10, 3000 Bern 6 (Geschäftsführer ab 1. 1. 2014)

Buchhaltung

Mast Patrick	Fidatio Treuhand AG
--------------	---------------------

Sanktionskommission

Hänni Peter	Regionalgericht Oberland, 3600 Thun (Präsident)
Emmenegger Guy	Vereinigung Schweizer Milchindustrie, 3000 Bern
Rufer Martin	Schweizerischer Bauernverband, 5600 Brugg
Ryser Peter	Branchenorganisation Butter, 3007 Bern
Sauty Marc-Henri	Landwirt, 1135 Denens VD

Arbeitsgruppe Biomilch

Blonkiewicz Magdalena	Bio Suisse, 4053 Basel
Brändli Urs	Bio Suisse, 4053 Basel
de Poret Cyril	Progana, 1632 Riaz
Estermann Dominik	ZMP, 6002 Luzern
Flammer Urs	Landwirt, 9524 Zuzwil
Gerber Daniel	BO Milch, 3000 Bern
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Hirt Thomas	Migros, 8031 Zürich
Lusti Marcel	Biomilchpool GmbH, 9244 Niederuzwil
Wegmüller Andreas	Cremo SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Zürcher Peter	Coop, 4002 Basel



Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung

Vorstandssitzungen 2013

Der Vorstand der BO Milch traf sich im Jahr 2013 zu insgesamt fünf ordentlichen sowie einer ausserordentlichen Sitzungen mit folgenden Schwerpunktthemen:

Vorstandssitzung vom 25. Februar 2013

- Überarbeitung des Systems für die Richtpreisfestsetzung A-Milch und für die Berechnung des Mindestpreises für verkäste Milch.
- Gestaffelte Richtpreisfestsetzung für das zweite Quartal 2013 von 66 Rappen für April und Mai sowie von 69 Rappen für Juni.
- Entscheid über Ablehnung einer Weiterführung des Fonds Marktintervention ab Mai 2013.
- Genehmigung höherer Mitgliederbeiträge für 2013 aufgrund der hohen Kosten bei der Kontrolle der Segmentierung.
- Personelle Zusammensetzung der Sanktionskommission.
- Genehmigung des Geschäftsberichts 2012 und des Budgets 2013.

Vorstandssitzung vom 8. April 2013

- Diskussion über die Weiterführung der Segmentierung und Entscheid dafür.

Vorstandssitzung vom 21. Mai 2013

- Wahl von Rudolf Bigler als neuer Vizepräsident der BO Milch.
- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment von 69 Rappen für das dritte Quartal 2013.
- Diskussion um die Umsetzung der Segmentierung und Festlegung des weiteren Vorgehens.
- Wahl von Peter Eichenberger, Nordostmilch, in die Kommission Milchprüfung.

Vorstandssitzung vom 28. August 2013

- Wahl von Stefan Gygli (Migros Genossenschafts-Bund) mit Gaststatus an den Vorstandssitzungen bis zu seiner definitiven Wahl in den Vorstand an der Delegiertenversammlung 2014.
- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment von 69 Rappen für das vierte Quartal 2013.
- Diskussion über die vom BLW geforderte Rapportierung der Verkäsungszulage auf den Milchgeldabrechnungen.

Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 29. Oktober 2013

- Wahl von Stefan Kohler als neuer Geschäftsführer der BO Milch.
- Auftrag ans Präsidium, Offerten für Leistungen einzuholen, welche die Geschäftsstelle von einer neuen Organisation wie zum Beispiel der TSM einkaufen soll.

Vorstandssitzung vom 25. November 2013

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment von 71 Rappen für das erste Quartal 2014.
- Wahl von Peter Hänni als Präsident der Sanktionskommission BO Milch.
- Anpassung des Segmentierungsreglements gemäss dem Auftrag der Sanktionskommission.
- Entscheid über die Führung des Backoffice durch die TSM Treuhand GmbH und Verlegung des Geschäftssitzes an die Weststrasse 10 in Bern.

Ordentliche Delegiertenversammlung vom 22. April 2013

Die BO Milch führte am 22. April 2013 eine ordentliche Delegiertenversammlung mit folgenden Schwerpunktthemen durch.

- Anpassung des Budgets 2013: Genehmigung eines ausserordentlichen variablen einmaligen Mitgliederbeitrags von 0.0067 Rp./kg produzierte, vermarktete bzw. angenommene Vollmilchmenge für die Deckung des Mehraufwandes bei der Erhebung der Segmentierung.
- Erhöhung des variablen Mitgliederbeitrages von 0.007 auf maximal 0.014 pro Rp./kg produzierte, vermarktete bzw. angenommene Vollmilchmenge.
- Gesamterneuerungswahl des Vorstandes mit der Neuwahl André Aebi (SMP) und Christian Burren (BEMO) in der IG Produktion sowie von Jean-Bernard Chevalley (Prolait) als Suppleanten der IG Produktion.
- Wahl der Dr. Röthlisberger AG als Revisionsstelle für die Rechnungsjahre 2014 und 2015.
- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2012.
- Genehmigung der Jahresrechnung 2012 sowie des angepassten Budgets 2013.



Richtpreise der BO Milch

Richtpreis A-Segment

Der Vorstand der BO Milch legt den Richtpreis für das A-Segment quartalsweise fest. Der Richtpreis ist eine nicht verbindliche Entscheidungsgrundlage für die Preisverhandlungen beim Handel von Molkereimilch. Die Festlegung der effektiven Vertragsmilchpreise liegt in der Kompetenz der Vertragspartner. An der Vorstandssitzung vom 25. Februar 2013 wurde entschieden, dass für den Fall, dass sich der Vorstand nicht auf einen Richtpreis einigen kann, der Preis aufgrund des über den Molkereipreisindex errechneten Wertes berechnet. Diese Regelung kam für die Monate Oktober bis Dezember 2013 zum Zug.

Die A-Richtpreise für das Geschäftsjahr 2013 lauteten wie folgt:

Januar bis März:	Kein Richtpreis mangels Einigung
April und Mai:	66.0 Rp./kg
Juni bis Dezember:	69.0 Rp./kg

Gültigkeit des Richtpreises

- Der Richtpreis gilt für Molkereimilch im A-Segment mit 4% Fett, 3.3% Eiweiss.
- Der Richtpreis versteht sich als Preis franko Rampe des Verarbeiters exklusive Mehrwertsteuer.
- Der Richtpreis ist als Basisgrundpreis zu verstehen. Zuschläge/Abzüge (Saisonalität, Lademengen, Gehalt, etc.) sind darin nicht enthalten.
- Der Richtpreis sollte im Durchschnitt erreicht werden.

Grundlagen des Richtpreises

Der Richtpreis wird auf der Basis folgender drei Elemente festgelegt:

- Molkereimilchpreisindex:** Entwicklung des vergangenheitsbezogenen Preisindex für Molkereimilch. Der Preisindex bildet die Entwicklung der Preise für Molkereimilchprodukte und der Milchpreise im umliegenden Ausland ab. Der Preisindex wird vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) kalkuliert. Der Preisindex deckt über 95% der verarbeiteten Industriemilchmenge ab.
- Einkaufspreisindex Produktionsmittel:** Entwicklung des vergangenheitsbezogenen Preisindex für landwirtschaftliche Produktionsmittel. Der Index wird im Auftrag des Bundes von der Statistikabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) berechnet und veröffentlicht.
- Prospektive Markteinschätzung:** Eine vom Vorstand der BO Milch vorgenommene Einschätzung des Marktes für die Periode des Referenzpreises

Rechtlicher Hintergrund des Richtpreises

Art. 8a des Landwirtschaftsgesetzes bildet die rechtliche Grundlage für die Publikation von Richtpreisen. Richtpreise sind nicht verbindlich.

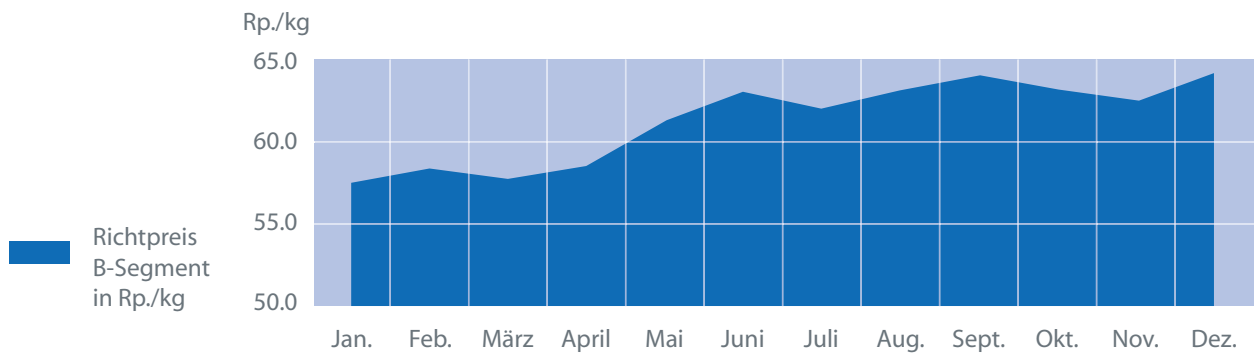
Richtpreis B-Segment

Der Richtpreis für das B-Segment wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert. Der Preis wird auf der Basis des Rohstoffwertes eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver für den Export auf den Weltmarkt und Butter für den Inlandmarkt festgelegt. Die Preiskalkulation basiert auf folgenden Grundlagen:

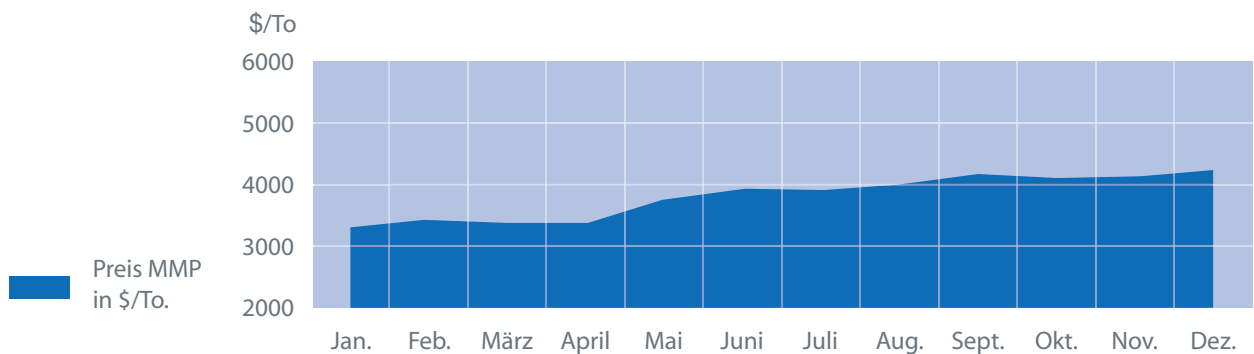
Preis MilCHFett Schweiz:	Fr. 10.02, franko Rampe Butterverarbeiter, Branchenangabe
Preis Magermilchpulver:	\$/To., Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); fob; West-Europa, Mitte Vormonat, unterer Wert
Wechselkurs:	\$/CHF, Durchschnitt letzter Monat SNB

Der Richtpreis für das B-Segment ist im Verlauf des Jahres von 57,5 Rp./kg Milch im Januar 2013 auf 64 Rp./kg Milch im Dezember angestiegen. Dieser Anstieg spiegelt ziemlich genau die ansteigenden Preise auf dem internationalen Milchmarkt und wurde durch den tieferen Dollarkurs nur unwesentlich beeinflusst. So haben sich die Preise für Magermilchpulver vom Januar 2013 bis Dezember 2013 um 27 % erhöht.

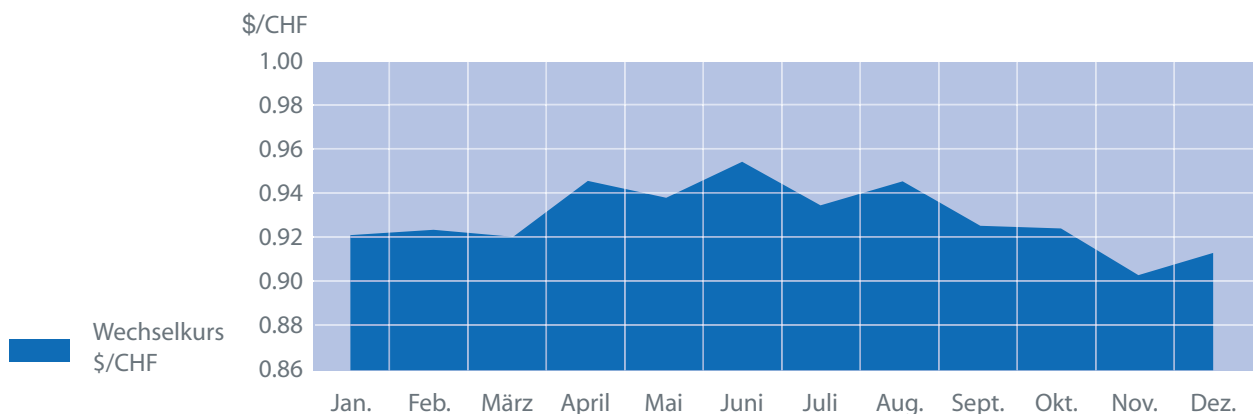
Richtpreis B-Segment 2013



Weltmarktpreise Magermilchpulver 2013



Wechselkurse \$/CHF 2013



Richtpreis C-Segment

Richtpreis C-Segment gestützt

Der Richtpreis des C-Segmentes resultierte in den früheren Jahren aus der Summe des Rohstoffwertes eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver und Butter für den Export auf den Weltmarkt und der monetären Stützung pro kg Vollmilch aus dem Fonds Marktentlastung. 2013 gab es keine Stützung des C-Milch-Preises mehr.

Richtpreis C-Segment ungestützt

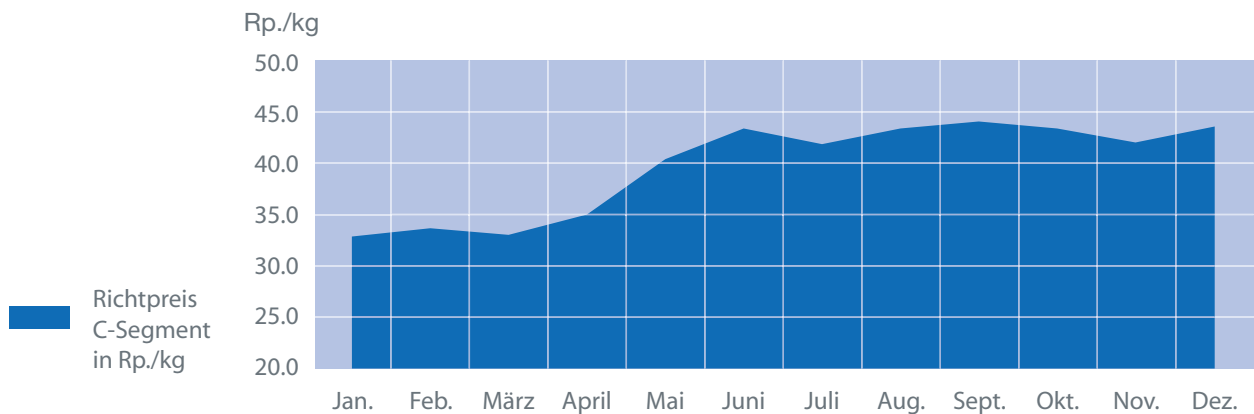
Der Richtpreis des C-Segmentes entspricht dem Rohstoffwert eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver und Butter für den Export auf den Weltmarkt.

Die Preiskalkulation des C-Richtpreises basiert auf folgenden Grundlagen:

Preis Butter: Preis Butter Ausland (50% EU; 50% aEU)
Preis Magermilchpulver: \$/To., Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); fob; West-Europa, Mitte Vormonat, unterer Wert
Wechselkurs: \$/CHF, Durchschnitt letzte Angabe SNB

Der Anstieg des Richtpreises für das C-Segment war sowohl absolut als auch relativ noch grösser als der Anstieg des Preises für das B-Segment. Anfang Jahr betrug der von der BO Milch berechnete C-Preis 32,8 Rp./kg im Dezember war er 43,5 Rp./kg Milch. Die 10,7 Rappen Preisanstieg bedeuten ein Plus von 32,6 %. Auch hier war der höhere Preis für Magermilch aber auch der höhere Preis für Butter auf den internationalen Märkten verantwortlich. Da im Lauf des Jahres der Handel mit C-Milch zum Erliegen kam, waren diese Preiserhöhungen allerdings nicht mehr relevant.

Richtpreis C-Segment 2013



Segmentierung

Die Segmentierung beabsichtigt eine den unterschiedlichen Rahmenbedingungen je Marktsegment entsprechende Bezahlung des Rohstoffs Milch. Damit wird eine möglichst hohe Wertschöpfung im geschützten Markt erreicht. Zudem sorgt die Segmentierung für eine geordnete Verarbeitung und Vermarktung von Schweizer Milch. Insbesondere soll die Überschussmilch (C-Milch) in einem separaten Markt abgeräumt werden damit von hier kein Preisdruck auf die anderen Marktsegmente entsteht. Das Instrument der Segmentierung soll es ermöglichen, diese überschüssige Milch zu einem marktgerechten Preis auf den Weltmärkten ohne zusätzliche Kosten für die Branche abzusetzen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, muss die Produktion von C-Milch freiwillig sein.

Die Segmentierung teilt die Milchprodukte gemäss Reglement in folgende drei Bereiche

A-Segment	Milchprodukte mit hoher Wertschöpfung (geschützt oder gestützt)
B-Segment	Milchprodukte mit eingeschränkter Wertschöpfung resp. höherem Konkurrenzdruck (ungeschützt und ungestützt)
C-Segment	Regulier- resp. Abräumprodukte ohne Beihilfe

Der Milchmarkt 2013 war geprägt von einem ausgeglichenen Markt. Angebot und Nachfrage waren mehrheitlich im Gleichgewicht und die A- und B- Milchpreise bewegten sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt auf einem um einige Rappen höheren Niveau. Auch die C-Preise profitierten von den guten Rahmenbedingungen. Im Laufe des Jahres ist der Handel mit C-Milch allerdings praktisch zum Erliegen gekommen. Neben den guten Marktverhältnissen hat die Segmentierung 2013 ebenfalls zur Stabilität beigetragen. In der Branche wird einhellig bestätigt, dass die Preise im A-Segment dank dem System der Segmentierung ein höheres Niveau erreichen konnten. Denn für diese Milch haben Produzenten und Erstmilchkäufer höhere Milchpreise vereinbart, weil über alle Wertschöpfungsstufen hinweg die Einigkeit darüber besteht, dass im geschützten Bereich auch höhere Preise bezahlt werden. Insgesamt sind 89 % der Milchmenge von den Erstmilchkäufern in diesem wertschöpfungsstarken A-Segment gekauft worden. 10,7 % wurden im Gesamtjahresdurchschnitt von den Erstmilchkäufern im B-Segment gekauft und 0,3 % im C-Segment.

Die Daten zur Segmentierung der produzierten, vermarkteten, bzw. angenommenen Milchmenge der Produzenten und der Verarbeiter werden monatlich an die TSM Treuhand GmbH gemeldet. Diese ist ermächtigt, die Daten an die BO Milch weiterzuleiten. Auf Stufe des Milchhandels wird anhand von Mengenmeldungen an die TSM festgestellt, ob die Mengenkongruenz zwischen eingekaufter und weiterverkaufter Milch gegeben ist. Die Überprüfung dieser Kongruenz findet im April und Mai 2014 statt. Auf Stufe Milchverarbeiter müssen die eingekauften Milchmengen im B- und C-Segment dem Produktportfolio entsprechen. So müssen diese Milchverarbeiter zusätzlich die Produktion, respektive den Export der Produkte im B- und C-Segment melden. Je Segment ist jeweils eine Abweichung der Mengenkongruenz zwischen eingekaufter und weiterverkaufter, respektive verarbeiteter Milch von 5 % toleriert.

Seit dem 1. Juli 2013 gilt die Allgemeinverbindlichkeit für die Segmentierung, die Meldungen werden seither praktisch flächendeckend gemacht. Im ersten Halbjahr 2013 wichen die von der TSM Treuhand GmbH erhobenen Daten noch um 2,9 % von den total produzierten Mengen gemäss Monatsstatistik der TSM Treuhand GmbH ab.

Vergleich totale Milchmengen zu den im Rahmen der Segmentierung gemeldeten Mengen

Monat	Total (inkl. Zonenmilch und FL in t) <small>Quelle: Monatsstatistik TSM</small>	Milcheingang direkt vom Produzenten Summe A, B & C in t	Differenz in t	Differenz in %
Jan. – Juni	1'747'250	1'696'290	-50'960	-2.9
Juli – Dez.	1'621'666	1'603'764	-17'902	-1.1

Die Abweichungen im ersten Halbjahr resultierten zu einem Teil aus der Weigerungshaltung von 12 kleineren Milchverwertern, die segmentierten Mengen zu melden. Im zweiten Halbjahr 2013, also nach Einführung der Allgemeinverbindlichkeit, reduzierte sich die Differenz dann auf 1,1 % der total in der Schweiz produzierten Milch (ohne Sömmerungsbetriebe). Diese Differenz erklärt sich durch die fehlende Meldepflicht von Milchverwertern mit einer verwerteten Jahresmenge von weniger als 100 000 kg und kann für eine Bilanz vernachlässigt werden.

Segmentierung beim Erstmilchkauf

Der Erstmilchkauf umfasst den Milcheingang direkt vom Produzenten. Im gesamten Jahr sind im Erstmilchkauf 89,1 % der Milch als A-Milch gemeldet worden. Das B-Segment umfasste bei der B-Milch 10,6 % und das C-Segment im gesamten Jahresdurchschnitt 0,3 %. Die wenigen C-Mengen gehen allerdings fast ausschliesslich auf Käufe in den ersten vier Monaten des Jahres zurück, nur im Dezember wurde danach noch etwas C-Milch von den Erstmilchkäufern eingekauft.

Milcheingang direkt vom Produzenten (Erstmilchkauf)

Monat	A-Milch		B-Milch		C-Milch	
	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %
Jan. – Juni	1'493'772	88.1	194'016	11.4	8'502	0.5
Juli – Dez.	1'445'346	90.1	157'488	9.8	936	0.1
TOTAL	2'939'118	89.06	351'504	10.65	9'438	0.29

Segmentierung beim Zweitmilchkauf

Ein Teil der bei den Produzenten eingekauften Milch wird bereits beim Erstmilchkäufer verarbeitet. Eine Teilmenge wird weiterverkauft und geht als sogenannter Zweitmilchkauf zu den Verarbeitern. Als Zweitmilch gehandelte Milch ist stets auch in den Statistiken der Erstmilch enthalten. Dieser Handel findet meist über die Stufe der Produzentenorganisationen (PO) statt. Der Zweitmilchkauf wird bei der Segmentierung separat erfasst. Die Anteile der jeweiligen Segmente im Zweitmilchkauf lagen im ersten Halbjahr 2013 bei 82,6 % A-Milch, 15,5 % B-Milch und 2 % C-Milch. Im zweiten Halbjahr nahmen die Mengen im B-Segment auf 12 % und im C-Segment auf 0 % ab, im Gegensatz zur Zunahme der im A-Segment gemeldeten Milch (88 %). Über das ganze Jahr belaufen sich die Mengenanteile wie folgt: A-Milch 85,17 %, B-Milch 13,83 % und C-Milch 1.01 %.

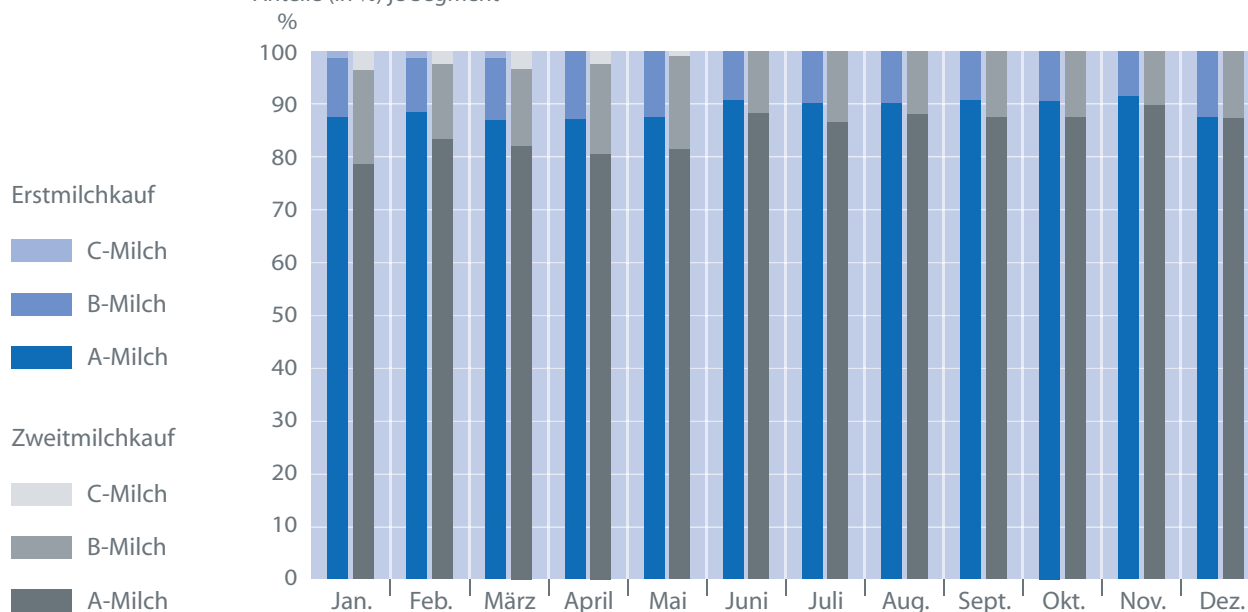
Milchzukauf von Dritten (Zweitmilchkauf)

Monat	A-Milch		B-Milch		C-Milch	
	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %
Jan. – Juni	764'568	82.6	143'970	15.5	18'384	2.0
Juli – Dez.	792'978	87.9	108'900	12.1	24	0.0
TOTAL	1'557'546	85.17	252'870	13.83	18'408	1.01

Bei der hier gehandelten Milch ist der Anteil A-Milch also geringer als beim Erstmilchkauf. Die Verschiebung vom A- zum B-Segment liegt einerseits darin begründet, dass hier die von Käsereien gekauften Milchmengen fehlen. Deren Milch wird praktisch ausschliesslich als A-Milch eingekauft. Des Weiteren ist es möglich und wird auch praktiziert, dass Milchverwerter die im A- oder B-Segment eingekaufte Milch deklassieren und diese dann als B- oder C-Milch weiterverkaufen. Dies erklärt auch, warum im Zweitmilchkauf etwas mehr C-Milch gehandelt wird als bei den Erstmilchkäufern. Im Laufe des Jahres ist der Anteil der B-Milch bei den Zweitmilchkäufern und damit auch der Unterschied zum Erstmilchkauf zurückgegangen. Dies lässt sich so erklären, dass dank den guten Marktverhältnissen im zweiten Halbjahr 2013 von den Milchhändlern verhältnismässig mehr Milch im wertschöpfungsstarken A-Segment verkauft werden konnte.

Erst- und Zweitmilchkauf 2013

Anteile (in %) je Segment



Segmentierung von C-Milch

2013 ist im Gegensatz zu 2012 kaum noch mit C-Milch gehandelt worden. Nur in den ersten vier Monaten sowie im Dezember war dies der Fall. Dies liegt vor allem daran, dass der Milchmarkt im Jahr 2013 wie bereits erwähnt eher von Knappheit als von Überschüssen geprägt war. Dass sich dabei vor allem die Erstmilchkäufer aber auch alle anderen Akteure im Milchmarkt mit dem Zukauf von C-Milch zurückgehalten haben, liegt in der Natur der Sache. Ob sich das Instrument der Segmentierung mit der C-Milch als Überschussventil in Bezug auf die beabsichtigte Mengensteuerung bewähren kann, wird sich erst bei einer tatsächlichen Überschussituation zeigen können.

Sanktionskommission

Die Bestimmungen der Segmentierung sind per 1. Juli 2013 im öffentlichen Recht verankert worden. Die Pflicht zur Segmentierung ist somit mindestens bis am 30. Juni 2015 auch für Nichtmitglieder der BO Milch verbindlich. Die Umsetzung der Vorgaben war zu Beginn schwer zu kontrollieren, es fehlten Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten, die sich in der Praxis auch durchsetzen liessen. Die Geschäftsstelle der BO Milch hat Befugnisse, die Umsetzung der Segmentierung in den Milchkaufverträgen und Milchgeldabrechnungen zu kontrollieren. Die Geschäftsstelle sowie TSM Treuhand GmbH haben dazu im Jahr 2013 umfangreiche Kontrollen bei sämtlichen direkten Mitgliedern und Stichprobenkontrollen bei Nichtmitgliedern der BO Milch vorgenommen.

Die Transparenz unter den Vertragsparteien wurde im Lauf des Jahres unter anderem auf Druck der Geschäftsstelle der BO Milch stets verbessert. Sowohl auf Stufe Milchverarbeiter als auch auf Stufe Milchhandel wurden Kontrollmöglichkeiten geschaffen, um die Umsetzung der Segmentierung zu beobachten und bei Mängeln auch Sanktionen aussprechen zu können. Im Lauf des Jahres hat sich eine Sanktionskommission gebildet, welche dann zum Tragen kommt, wenn sich die Geschäftsstelle der BO Milch mit einem Mitglied nicht über einen Streitfall einigen kann. Die Sanktionskommission der BO Milch umfasst vier Mitglieder, wobei je zwei von den beiden Interessengruppierungen der BO Milch einberufen worden sind. Der Vorsitz der Sanktionskommission wird durch einen, von den vier übrigen Mitgliedern bestimmten Präsidenten, gewährleistet. Ein Fall wurde im Herbst 2013 von der Geschäftsstelle an die Sanktionskommission weitergeleitet, er konnte 2013 noch nicht abgeschlossen werden.



Fonds Marktentlastung

Seit Mai 2011 wurden mit den Mitteln aus dem Fonds zur Entlastung des Milchmarktes die fetthaltigen Produkte Butter und Milchstreichfett (ex0405.), Vollmilchpulver (ex0402.21), Rahm (ex0401.30) und Vollmilch (ex0401.20) beim Export finanziell gestützt. Die Fondsfinanzierung ist bis zum 30. April 2013 durch die Milchproduzenten mit 1.0 Rappen pro Kilogramm auf der gesamten vermarkteten Milchmenge erfolgt. Für diese Massnahme zur Marktentlastung erteilte der Bund ab dem 1. Oktober 2011 die Allgemeinverbindlichkeit, die bis zum 30. April 2013 befristet war. Der Vorstand hatte im Frühjahr 2013 entschieden, dass das Programm ab Mai 2013 nicht mehr weitergeführt werden soll.

Insgesamt sind in der Zeit von 2011 bis Ende 2013 Fr. 65 432 835.- an die Exporteure ausbezahlt worden. Mit diesen Mitteln sind 25,316 Mio kg Produkte mit einer Fettmenge von 16,077 Mio kg in den Export gelangt. 0,74 % der zur Verfügung stehenden Mittel wurden für die Kosten des Inkasso, die juristischen Abklärungen sowie andere administrative Aufwände verwendet. Ende 2013 war das Inkasso für 99,42 % der Mittel abgeschlossen.

Total während gesamtem Fondsverlauf im Export gestützte Mengen (Produkt- und Fettmenge)

Produkte	Produktmenge in kg	Fettmenge in kg
Butter	10'707'987	8'793'870
Milchstreichfett	7'550'050	5'351'141
Rahm	2'642'969	1'051'224
Vollmilchpulver	2'802'772	734'224
Milch	1'518'454	53'146
Butterfett	94'000	93'812
Total	25'316'232	16'077'417

Ausbezahlte Exportbeiträge 2011 bis 2013

Exporteur	Jahr der Auszahlung Exportbeiträge			Total
	2011	2012	2013	
Total	CHF 2'032'821	CHF 42'107'994	CHF 21'292'020	CHF 65'432'835

Der Fonds Marktentlastung ist geschaffen worden, damit die Überschüsse in der Milchproduktion keinen Einfluss auf die Milchpreise im wertschöpfungsintensiven Bereich des Schweizer Milchmarktes haben. Dieses Ziel konnte weitgehend erreicht werden. Ein massiver Einbruch der Milchpreise blieb aus. Mit den Mitteln konnte der hohe Butterberg und die Milchüberschüsse zur Entlastung der Märkte verwertet werden. Die 16 Mio kg Fett haben den Schweizer Milchmarkt nicht belastet. Die Diskussionen innerhalb der Branche über Sinn und Unsinn eines Fonds Marktentlastung haben sich gelegt. Auch die Diskussionen darüber, ob es sinnvoll sei, einen von allen Produzenten zu gleichen Teilen finanzierten Fonds zu öffnen oder ob diejenigen Produzenten, welche Mehrmengen melken oder gemolken haben, mehr für diesen Fonds bezahlen sollten, sind in der Zwischenzeit verstummt. Weil sowohl die Daten- als auch die Rechtslage für den zweiten Fall unklar war, wurde die Idee nach einer sich teilweise auf Mehrmengen abgestützten Finanzierung bereits 2011 nicht mehr weiterverfolgt. Ob das bestehende System der Segmentierung ausreicht, eine allfällige Überproduktion im Milchmarkt marktgerecht abzufedern oder ob es dafür wieder einen Fonds braucht, ist eine Frage, welche die Branche gemeinsam beantworten muss.

Jahresrechnung 2013

Verein inkl. Fonds

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013 – Verein Branchenorganisation Milch (BOM)

AKTIVEN	Vereins-Rechnung		Interventions-Fonds		Marktentlastungs-Fonds		konsolidiert		konsolidiert		konsolidiert	
	2013	%	2013	%	2013	%	2013	%	2012	%	Abw.	%
Flüssige Mittel (konsolidiert)	440'415.20	98.9	63'145.34	82.9	179'102.55		682'663.09	70.8	352'748.00	37.9	329'915	93.5
Forderungen Allgemein	1'149.40	0.3		0.0			1'149.40	0.1	0.00	0.2	1'149	0
Forderungen Beiträge «IG Produktion» (via SMP/TSM)		0.0	3'438.95	4.5	52'333.15		55'772.10	5.8	4'116'319.90	62.4	-4'060'548	-98.6
Forderungen Beiträge «IG Produktion» (direkt)/Ford. Abtretung			0.00		162'039.28		162'039.28	16.8	61'140.95	3.3	100'898	165.0
Wertberichtigung ausstehende Ford. Beiträge		0.0	0.00	0.0			0.00	0.0	0.00	-6.9	0.00	0.0
Forderungen Beiträge «IG Verarbeiter» (direkt)		0.0	0.00	0.0			0.00	0.0	495'320.25	3.1	-495'320	-100.0
Kontokorrent SMP/TSM			9'585.00		48'707.60		58'292.60	6.0	2'272'132.39		-2'213'840	-97.4
Forderung Verrechnungssteuer	1'208.75	0.3		0.0			1'208.75	0.1	1'001.35	0.0	207	20.7
Aktive Rechnungsabgrenzung (Beiträge Jan. und März 13 MF)	2'755.90	0.6		0.0	0.00		2'755.90	0.3	5'255'198.50	0.0	-5'252'443	-99.9
Total Aktiven (konsolidiert)	445'529.25	100	76'169.29	100.0	442'182.58		963'881.12	100.0	12'553'861.34	100	-11'589'980	-92.3

PASSIVEN	Vereins-Rechnung		Interventions-Fonds		Marktentlastungs-Fonds		konsolidiert		konsolidiert		konsolidiert	
	2013	%	2013	%	2013	%	2013	%	2012	%	Abw.	%
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte (Verarbeitung und Handel)	238'385.45	53.5	0.00	0.0	504'618.40		743'003.85	77.1	19'932'288.88	67.8	-19'189'285	-96.3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					12'844.15		12'844.15	1.3	123'540.55	67.8	-110'696	0.0
Passive Rechnungsabgrenzung	22'700.00	5.1	0.00	0.0	0.00		22'700.00	2.4	51'500.00	0.2	-28'800	-55.9
Total Fremdkapital kurzfristig	261'085.45	59	0.00	-	517'462.55		778'548.00	80.8	20'107'329.43	68	-19'328'781	-96.1
Bestand Rücklagen per 01. Januar 2013		0.0	448'107.69	588.3	-8'147'378.26		-7'699'270.57	-798.8	11'228'761.39	59.2	-18'928'032	-168.6
Verschiebung innerhalb der Fonds			0.00		0.00		0.00	0.0	0.00		0.00	0.0
(+) Bildung/(-) Auflösung Rücklagen (Saldi Fonds-Rechnung) «Übertrag Fonds-Erfolgsrechnungs-Saldi in Rücklagen gem. Steuer-Ruling»		0.0	-371'938.40	-488.3	8'072'098.29		7'700'159.89	798.9	-18'928'031.96	-27.7	26'628'192	-140.7
Total Rücklagen Fonds (-) Verlust/(+) Gewinnvortrag	0.00	-	76'169.29	100	-75'279.97		889.32	0.1	-7'699'270.57	31	7'700'160	-100.0
Vereinskapital		0.0		0.0			0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	0.0
Reserven		0.0		0.0			0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	0.0
Bilanzgewinnvortrag 01.01.2013	145'802.48	32.7		0.0			145'802.48	15.1	168'718.69	0.2	-22'916	-13.6
Ertrags- (+) /Aufwandüberschuss (-) pro 2013	38'641.32	8.7		0.0			38'641.32	4.0	-22'916.21	0.2	61'558	-268.6
Total Eigenkapital per 31.12.2013	184'443.80	41	0.00	-	0.00		184'443.80	19.1	145'802.48	0	38'641	26.5
Total Passiven (konsolidiert)	445'529.25	100	76'169.29	100	442'182.58		963'881.12	100.0	12'553'861.34	100	-11'589'980	-92.3

Bern, 31.12.2013/pm

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2013 – Verein Branchenorganisation Milch (BOM)

(in TCHF)	Vereins-Rechnung		Interventions-Fonds		Marktentlastungs-Fonds		konsolidiert		konsolidiert		konsolidiert	
	2013	%	2013	%	2013	%	2013	%	2012	%	Abw.	%
Mitgliederbeiträge	940'672.40	100.0		0.0		0.0	940'672.40	7.3	514'710.85	1.5	425'961.55	82.8
Verschiedener Ertrag	151.05	0.0		0.0		0.0	151.05	0.0	0.00	0.0	151.05	–
A.o. Ertrag	0.00	0.0		0.0		0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	–
Beiträge «IG Produktion» über Inkassostelle SMP/TSM		0.0	7'418.15	1.5	11'480'810.54	100.1	11'488'228.69	89.1	33'545'815.60	98.0	-22'057'586.91	-65.8
– Direkt Zlg.an BOM durch Produzenten-Organisationen		0.0		0.0			0.00	0.0	0.00		0.00	–
– Ertragsminderungen (Wertber. a/Beitrags-Forderungen)		0.0	-1'136.30	-0.2		0.0	-1'136.30	0.0	-524'500.17	-1.5	523'363.87	-99.8
Beiträge «IG Produktion» über BO-Milch (Direktzahlungen)		0.0	485'147.60	98.7	330.40	0.0	485'478.00	3.8	734'855.07	2.1	-249'377.07	-33.9
Beiträge «IG Verarbeiter und Handel» (direkt)		0.0	0.00	0.0		0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	–
A.o. Ertrag		0.0	0.00	0.0		0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	–
A.O. Beitrag BOB an Butterlager-entlastungs-Massnahme		0.0		0.0		0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	–
– Ertragsminderungen (WB ausstehende Forderungen)		0.0		0.0	-13'151.45	-0.1	-13'151.45	-0.1	-46'131.88	-0.1	32'980.43	-71.5
Total Ertrag	940'823.45	100.0	491'429.45	100.0	33'778'558.42	100.0	12'900'242.39	100.0	34'224'749.47	100.0	-21'324'507.08	-62.3
Beiträge an Nahrungsmittelindustrie		0.0	861'769.25	175.44		0.0	861'769.25	6.7	14'460'721.74	42.3	-13'598'952.49	-94.0
Beiträge an Verarbeiter		0.0		0.0	3'271'524.05	28.5	3'271'524.05	25.4	37'759'689.39	110.3	-34'488'165.34	-91.3
Beratungsdienstleistungen (TSM)		0.0	0.00	0.0		0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	–
Inkasso-Dienstleistungen (SMP/TSM)		0.0	959.00	0.2	0.00	0.0	959.00	0.0	172'533.45	0.5	-171'574.45	-99.4
Verwaltungsaufwand		0.0	639.60	0.1		0.0	639.60	0.0	22'358.00	0.1	-21'718.40	-97.1
Exportbeiträge		0.0		0.0		0.0	0.00	0.0	0.00	0.0	0.00	–
Rechts- und Beratungsaufwand		0.0	0.00	0.0	75'725.15	0.7	75'725.15	0.6	72'963.45	0.2	2'761.70	3.8
Total Betriebsaufwand	0.00	0.0	863'367.85	-21138.0	3'347'249.20	29.2	4'210'617.05	32.6	52'488'266.03	153.4	-48'277'648.98	-92.0
Personalaufwand	368'567.20	39.2	0.00	0.0	0.00	0.0	368'567.20	2.9	352'978.30	1.0	-15'588.90	-4.4
übriger Personalaufwand	31'183.95	3.3					31'183.95	0.2	70'818.19	0.2	39'634.24	56.0
Raumaufwand	19'484.40	2.1		0.0		0.0	19'484.40	0.2	17'616.85	0.1	-1'867.55	-10.6
Arbeiten durch Dritte	410'624.95	43.6					410'624.95	3.2	10'348.60	0.0	-400'276.35	-3867.9
Verwaltungsaufwand	94'154.30	10.0			48'642.00		142'796.30	1.1	216'454.67	0.6	73'658.37	34.0
Total Betriebsaufwand (inkl. Direktaufwand)	924'014.80	98.2	863'367.85	-175.7	3'395'891.20	29.6	5'183'273.85	40.2	53'156'482.64	155.3	-48'621'723.41	-91.5
Total Betriebsergebnis aus operativer Tätigkeit (EBITDA)	16'808.65	1.8	-371'938.40	-75.7	8'072'098.29	70.4	7'716'968.54	59.8	-18'931'733.17	-55.3	27'297'216.33	-144.2
Finanzertrag	587.53	0.1		0.0		0.0	587.53	0.0	2'870.21	0.0	-2'282.68	-79.5
Finanzaufwand	209.46	0.0		0.0		0.0	209.46	0.0	178.71	0.0	30.75	17.2
Total Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)	17'186.72	1.8	-371'938.40	-75.7	8'072'098.29	70.4	7'717'346.61	59.8	-18'929'041.67	-55.3	27'294'902.90	-144.2
Übertrag Fonds-Ergebnisse auf Rücklagen gem. Steuer-Ruling		0.0	-371'938.40	-75.7	8'072'098.29	70.4	7'700'159.89	59.7	-18'928'031.96	-55.3	26'628'191.85	-140.7
Steuern	-21'454.60	-2.3		0.0		0.0	-21'454.60	-0.2	21'906.50	0.1	-43'361.10	-197.9
Total Ertrags-/Aufwandüberschuss	38'641.32	4.1	0.00	0.0	0.00	0.0	38'641.32	0.3	-22'916.21	-0.1	710'072.15	-3098.6

Bern, 31.12.2013/pm



Dr. Röthlisberger AG
Schönburgstrasse 41
Postfach 512
3000 Bern 25
T +41 (0)31 336 14 14
roethlisbergerag.ch

Partnergesellschaft

G+S Treuhand AG
Muri b. Bern




Mitglied der TREUHAND ~~CH~~KAMMER

mgj *

Dr. Röthlisberger *P. C. / H.*





Branchenorganisation Milch
BO Milch – IP Lait – IP Latte
Weststrasse 10
3000 Bern 6

Telefon 031 381 71 11
Fax 031 381 71 12

www.ip-lait.ch

BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE